

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 6 (1953-1954)
Heft: 26

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

film und radio

UNABHÄNGIGE ILLUSTRIERTE HALBMONATSSCHRIFT FÜR FILM UND RADIO
OFFIZIELLES ORGAN DES PROTESTANTISCHEN FILM- UND RADIOVERBANDES

LAUPEN, 28. AUGUST 1954

6. JAHRGANG, NR. 26



Fünf Halbwüchsige, wissend und doch unreif, beschließen, vor der drohenden Kriegs-Sündflut in romantischer Südseeschwärmerie von zu Hause auszureißen.

Ein umstrittener
Zeitfilm:

Vor der Sündflut



AH. André Cayatte hat sich als Film-Moralist mit seinen Thesenfilmen über aktuelle Zeitfragen eine feste Stellung errungen. Der Nachhall seines letzten grimmigen Werkes gegen die Todesstrafe «Wir sind alle Mörder», ist noch nicht verklungen. Nun hat er sich mit alter Vehemenz der verwirrten, französischen Nachkriegsjugend zugewandt, für deren Entgleisung er die Eltern verantwortlich macht. Diesmal hat er allerdings neben begeisterter Zustimmung auch sehr entschiedene Ablehnung eingehemst, sowohl wegen des Inhaltes als der künstlerischen Form. Während die einen seine leidenschaftliche Liebe zur mißleiteten Jugend hervorheben, werfen ihm andere kalten Rationalismus, Mangel an Beweisen und überzeugenden Szenen für seine Behauptungen vor. Die Probleme der Jugendkriminalität seien viel komplizierter als sie in dieser eingleisigen Darstellung erschienen.

Niemand aber kann ihm den tiefen Ernst absprechen und den leidenschaftlichen Willen, wirkliches Leben anzupacken, auch auf die Gefahr hin, alten, traditionellen Ueberzeugungen und Gewohnheiten nahezutreten. Wir werden uns noch eingehend mit dem neusten Werk dieses Aufrüttlers befassen müssen.

AUS DEM INHALT:

Seite

Der Standort	2
Stoßseufzer	
Aus aller Welt	
Blick auf die Leinwand (Filmkritik)	3/4
Kampf der Welten	
Magdalena	
Endstation Harem (You know what sailors are)	
Verlorenes Glück (Little boy lost)	
Die Sünderin der Insel (La peccatrice dell'isola)	
Die Eskorte (The command)	
Das Wort des Theologen	5
„Les rois d'une nuit“	
Sündige Grenze	
Radio-Stunde	6/7
Programme aus dem In- und Ausland	
Film und Leben	8/9
Themen und Tendenzen des sowjetdeutschen	
Films, 1. Vom Aufbau	
John Huston	
Kind und Kino in Italien	
Die Welt im Radio	10
Wird sich Rußland ändern?	
Fernsehen	
Von Frau zu Frau	11
Persönlichkeit oder Nachahmung	
Die Stimme der Jungen	11
Flieder, Rosen und Gefühle (Schluß)	
«Michel», Erzählung von Herbert Kuhn	12
Histörchen, Kreuzworträtsel	12

Doch zu einer so langen Reise braucht es Geld. Das Mädchen soll helfen, bei einem reichen Junggesellen «einzudringen», um ihn zu berauben. Aber die Sache geht schief, es kommt zu Totschlag und Mord.



Ein Elternpaar an der Gerichtsverhandlung. Ihnen wird die Hauptschuld an den Entgleisungen aufgeburdet, was aber nicht unwidergesprochen geblieben ist.
(Bilder Sadfi)